Dermatologica, 1960;121:161

II. Démonstrations – Demonstrationen

E.		Diem

Zürich

Fall G. Bruno, 1929.

Das klinische Bild der Dermatoze, die bereits einige Wochen bestanden hatte, ließ mich auf den ersten Blick die Diagnose eines Lichen ruber planus stellen. Auffallend war aber das kleine Kaliber der Einzeleffloreszenzen, die in Gruppen und z. T. in Reihen angeordnet waren, besonders aber die Lagerung um alte, völlig reaktionslose und etwas atrophische Narben, nämlich distal beider Patellae und über einem Epicondylus medialis.

Die Histologie – ich verdanke sie der Liebenswürdigkeit von Herrn Prof. W. Jadassohn, der den Fall auch klinisch gesehen hat – zeigt folgendes: Multiple, sehr oberflächlich gelegene Knötchen, bestehend aus Epitheloidzellen mit Riesenzellen, teils vom Typ Langhans, teils vom Fremdkörpertypus. Daraus ergab sich eigentlich die Diagnose eines sehr oberflächlichen kleinknotigen Sarkoides Boeck.

Wenn man aber alle Daten nochmals zusammenfaßt:

Narben nach lange zurückliegenden Insulten (bis 16 Jahre), freies Intervall im Sinne der «Cicatrices muettes» (Duperrat: Minerva Minerva Derm. 5: 150 [1954]), Aufschießen aus «sarkoiden» Knötchen bestehender Effloreszenzen, dann drängt sich die Diagnose eines Silikotischen Granuloms als Verdacht auf. Diese bestätigte sich denn auch durch den Nachweis einiger spärlicher doppelbrechender Kristalle.

Ergänzend ist zu sagen, daß das Blutbild außer einer Lymphopenie von 9% keine Besonderheit zeigte.

Tuberkulinreaktion und Durchleuchtung ließen sich vor dem Kongreß nicht mehr durchführen.

Der vorliegende Fall eines silikotischen Granuloms ist also bemerkenswert einerseits durch seine makroskopische Ähnlichkeit mit einem Lichen ruber planus und andererseits durch seine histologische Übereinstimmung mit einem oberflächlich gelagerten Sarcoid Boeck.

Nach der Mitteilung von Golay, Paillard und Jadassohn am Colloquium in Biel 1954

(Dermatologica 110: 31 [1955]) schien eine Therapie mit Liquor Fowleri Erfolg zu versprechen, oder nach Heijmans (Dermatologica 119: 63 [1959]) mit Nivaquine. Ich habe aber den Patienten erst nach einem Unterbruch von 2 Monaten gestern wieder gesehen, ohne daß eine Therapie durchgeführt worden war, und die Feststellung machen können, daß spontan eine weitgehende Rückbildung eingetreten ist, so daß nur noch die alten Narben sichtbar sind.

13 Dermatologica, Vol. 121, No. 1-3 (1960)